

„Begegnung“ in der Vorlesewoche

Autor Olaf Nägele und Musiker Frank Stöckle finden in der Buchhandlung Provinzbuch zusammen

Sie kennen sich, schätzen sich und sind an einem Abend auch schon mal nacheinander aufgetreten. Gemeinsam aber standen – oder besser – saßen der Autor Olaf Nägele und der Schauspieler, Musiker, Sänger und Arte-Sprecher Frank Stöckle noch nie auf der Bühne. Der gemeinnützige Bildungsträger BBQ und die Esslinger Buchhandlung Provinzbuch haben die ungewöhnliche Symbiose erstmals hergestellt: zur allgemeinen Zufriedenheit der Hauptdarsteller und auch der des Publikums.

Zum zweiten Mal beteiligte sich der BBQ an der bundesweiten Vorlesewoche, die seit acht Jahren federführend von der Stiftung Lesen und der Wochenzeitschrift „Die Zeit“ initiiert wird. Und nach dem bestens besuchten Lesezelt im Maillepark vom vergangenen Jahr hieß es auch dieses Mal wieder „ausverkauft“. Die Provinzbuch-Inhaberin Ulrike Ehrmann begrüßte die Besucher nach eigenem Bekunden „so pünktlich

wie selten“, was wiederum kein Wunder war, gab es doch im Obergeschoss der Buchhandlung schon Minuten vor Beginn keinen freien Stuhl mehr.

Silvia Gesierich vom BBQ erläuterte, weshalb ein Bildungsträger sich für diese Aktion engagiere: „Bildung braucht Geschichten“, sagte sie und unterstrich damit das selbst gewählte Motto der Initiative. Olaf Nägele und Frank Stöckle ließen nicht lange bitten. Nachdem der eine über den Gary-Glitter-Starschnitt im Jugendzimmer des anderen kurz abgelästert hatte, wandte er sich seinem rollenden Philosophen aus dem Buch „Hanoi Express“, dem Taxifahrer Schraidle, zu. Dessen Schwabigationsgerät, das badische Städte nicht kennt, Irrfahrten mit „Dreh om du Sembel“ und die Zielankunft mit „Sodele“ kommentiert, stand im Zentrum der ersten Geschichte Nägeles. Später sollte es um Kontaktanzeigen, um Martin beim Glücks-



Kongeniale Kooperation: Olaf Nägele (links) und Frank Stöckle.

Foto: e

seminar, um eine geschlossene Gesellschaft und um andere kuriose Situationen aus Nägeles weiteren Büchern „Maultaschi Goreng“ und „Gsälz auf unserer Haut“ gehen. Zwischendurch setzte Stöckle mit Songs von Elvis Presley, Stefan Stoppok, Ideal und John Mayer, aber auch mit griffigen eigenen Stücken,

die musikalischen Ergänzungen ebenso treffsicher wie Nägele seine Pointen. Die beiden agierten nicht nur nebeneinander her, sie erwiesen sich – im Sinne einer modernen Version von Häberle und Pfeleiderer – auch als Bruddler und Frozzler über die ach so mangelhaften Talente des anderen. red